

Eine der Herausforderungen, die sich durch die Klimaerwärmung ergeben, ist die Bildung von städtischen Hitzeinseln. Wer an heissen Sommertagen auf einer asphaltierten Fläche unter der prallen Sonne zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs ist, kennt das Gefühl, sich in einem Ofen aufzuhalten. In dicht bebauten Gebieten treten solche Hitzeinseln besonders häufig auf und gefährden die Gesundheit der Menschen. Eine Beschattung oder Entsiegelung ist nicht überall möglich, weil Infrastrukturen für den Verkehr und andere Nutzungen erhalten werden müssen. Wenn heute bei Sanierungen von Strassen erneut schwarzer Asphalt verbaut wird, stösst dies aber auf wenig Verständnis.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat vor 2,5 Jahren ein Pilotprojekt¹ initiiert. Nach der Studienphase, in der eine Gruppe von Ingenieur:innen, Strassenbau-Fachpersonen und Forschenden neuartige Asphaltbelägen entwickelten, startete im Sommer 2020 die Testphase mit dem Einbau verschiedener Asphaltmischungen auf Teststrecken in den Kantonen Wallis und Bern. Wie kürzlich medial berichtet wurde, waren diese Tests überaus erfolgreich²: Erhoffte man sich ursprünglich eine Temperatur-Reduktion um 10 Grad, konnte in der Praxis sogar eine Reduktion um 12 Grad erreicht werden. Vier Beläge schnitten besonders gut ab - alle reflektieren dank ihrer helleren Farbe die Hitzestrahlung besser. Der Belag, der am besten abgeschnitten hat, enthält mehr hellen Kies, andere erhielten einen hellen Farbanstrich. Überzeugt haben die "Testsieger" nicht nur hinsichtlich der geringeren Hitzebildung, sie hielten auch der Belastung stand und bewahrten ihre lärmreduzierenden Eigenschaften. Bereits kommen die Beläge in mehreren Schweizer Kantonen zum Einsatz.

Die Auswirkungen der Hitze im Sommer sind real und präsent. Die Verbauung von kühlenden Asphalt-Belägen ist eine kleine, konkrete Massnahme, die die Bevölkerung effektiv entlastet. Die etwas höheren Materialkosten werden durch die Erhöhung der Lebensqualität längst wett gemacht. Die Erkenntnisse aus der Forschung sollen deshalb auch in unserem Kanton sofort angewendet werden - Besonders wichtig ist dies in dicht besiedelten Quartieren.

Im Juli 2021 hat die Regierung ihr Stadtklimakonzept³ veröffentlicht. In den darin enthaltenen Strategien (3.5), Massnahmen (M12) und Handlungsfeldern (H5) ist die Bedeutung der Beläge erwähnt, und im Quellenverzeichnis wird auf das oben angesprochene Pilotprojekt verwiesen. Um möglichst rasch den erwünschten Hitzeminderungs-Effekt zu erreichen, muss die Wahl der neuen Beläge nun aber auch ab sofort angepasst werden.

Die Interpellantin bittet den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wird in Basel-Stadt bei Tiefbau-Projekten für Strassen und Plätze ab sofort der Einbau der oben erwähnten, "kühlen" Strassenbeläge einkalkuliert?
2. Bei wie vielen und welchen der bereits verabschiedeten oder laufenden Tiefbau-Projekte ist es noch möglich, ebenfalls bereits die oben genannten, neuen Beläge zu verbauen?
3. Liegen die zu erwartenden Mehrkosten dafür im Bereich einer üblichen Budget-Abweichung?

¹ <https://www.nccs.admin.ch/nccs/de/home/massnahmen/pak/projektphase2/pilotprojekte-zur-anpassung-an-den-klimawandel--cluster--umgang-/a-05-kuehle-strassenbelaege.html#-1587691891>

² <https://www.srf.ch/news/schweiz/neue-forschungsergebnisse-helle-strassen-fuer-kuehlere-staedte>

³ https://www.stadtklima.bs.ch/dam/jcr:2c9e8403-f278-4b4f-929c-e25c02a8c0b6/BVD_Stadtklimakonzept_WEB.pdf

Lisa Mathys